OFFENBACHER STOLPERSTEINE

- Gegen das Vergessen -

Dezember 2021

Gefördert vom

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Kreisverband
Offenbach Land e.V.

Partnerschaft für Demokratie
Offenbach am Main

Einleitung

Die Geschichtswerkstatt Offenbach (GWO) präsentiert Ihnen in dieser Broschüre die Kurzbiografien von 200 Menschen, für die bis heute in unserer Stadt Stolpersteine verlegt wurden. Von 2006 bis 2021 haben wir bei 12 Aktionen Stolpersteine verlegen können.

Wenn Sie in Offenbach auch schon einige entdeckt haben, erhalten Sie hier genauere Informationen zu den gewürdigten Personen. Am Anfang dieser Broschüre finden Sie die Stolpersteine alphabetisch nach Straßen und am Ende nach Namen sortiert.

Stolpersteine, das sind 10x10x10 cm große Betonwürfel, auf deren Oberseite die wichtigsten Daten der Person in eine Messingplatte eingeprägt werden. Die Herstellung der Stolpersteine erfolgt durch den Künstler Gunter Demnig, der im Rahmen seines Projekts in über 1.265 deutschen Kommunen und 21 Ländern Europas, sogar in Übersee, schon 75.000 Stolpersteine verlegt hat (Stand 2020). Sie werden in der Regel in den Bürgersteig vor dem Haus eingesetzt, in dem die Person ihren letzten freiwillig gewählten Wohnort hatte. Hiervon gibt es in Offenbach einige wenige Ausnahmen.

Es gab in Offenbach zahlreiche sogenannte „Judenhäuser“ mit jüdischen Besitzern, in die jüdische Personen oder Familien einzogen, nachdem sie z.B. ihre Wohnung, ihre Firma und ihr Haus unter dem Druck der Nationalsozialisten verloren haben. Als Beispiel hierfür haben wir in der Mittelseestraße 31 und 34 mehr als 20 Stolpersteine verlegt, obwohl dies oft keine freiwillig gewählte Adresse mehr war.

Meist beginnt der Text auf der Messingplatte mit "Hier wohnte …", und endet mit dem Sterbedatum und der Todesort, sofern bekannt. Einige der Menschen konnten aus Deutschland fliehen, andere überlebten die Haft oder wurden aus den Lagern befreit. Die meisten der Personen starben in einem der Konzentrationslager, wurden hingerichtet, auf der Straße erschossen oder nahmen sich das Leben.

Insgesamt haben wir bis jetzt 170 Stolpersteine für jüdische Menschen verlegt. Weitere Gruppen, für die es in Offenbach Stolpersteine gibt, sind: Roma und Sinti, Opfer der sogenannten Euthanasie, Gewerkschafter, Sozialdemokraten, Kommunisten Edelweißpiraten, Frauenrechtlerinnen, Arbeiter und Zeugen Jehovas. Für andere Opfergruppen, wie, z.B. Homosexuelle oder Deserteure, gibt es bisher noch keine Stolpersteine.

Ohne die Hilfe und Spenden vieler Menschen aus Offenbach und von Angehörigen im In- und Ausland wäre die Verlegung der Stolpersteine nicht möglich gewesen. Auch für die wichtige Unterstützung des Stadtarchivs und die unkomplizierte Hilfe der Stadt Offenbach und der ESO sind wir sehr dankbar. Der Druck dieser Broschüre wurde finanziert durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Wir werden das Projekt fortsetzen. Die Verlegung von 15 weiteren Stolpersteinen ist für Mai 2022 geplant.

Für die Geschichtswerkstatt: Barbara Leissing
Offenbach im Dezember 2021

STOLPERSTEINE IN OFFENBACH

Lfd. Nr.	Ort	Name	Vorname	Seite
1	August-Bebel-Ring 10	Kupczyk	Josef	9
2	August-Bebel-Ring 19	Feitler	Philippine	11
3	August-Bebel-Ring 19	Lorch	Sali	11
4	August-Bebel-Ring 19	Lorch	Selma, geb. Feitler	11
5	August-Bebel-Ring 19	Lorch	Walter Ferdinand	11
6	August-Bebel-Ring 19	Lorch	Irmgard Johanna	11
7	Bahnhofstraße 20	Boley	Robert	13
8	Bahnhofstraße 20	Boley	Friederike, geb. Neuhaus	13
9	Bahnhofstraße 20	Grosch	Antonie, geb. Feinkorn	14
10	Bahnhofstraße 20	Grosch	Elisabeth, geb. Lövi	14
11	Bernardstraße 57	Baum	Otto	15
12	Bernardstraße 57	Baum	Henni, geb. Wolff	15
13	Bernardstraße 57	Baum	Alice	15
14	Bernardstraße 57	Baum	Judis	15
15	Bieberer Straße 35	Stein	Heinrich	16
16	Bieberer Straße 35	Stein	Selma, geb. Stein	16
17	Bieberer Straße 35	Stein	Ilse	16
18	Bieberer Straße 269	Kaul	Georg	17
19	Bieberer Straße 282	Weinberg, Dr.	Manfred	18
20	Bismarckstraße 67	Schönhof	Otto	19
21	Bismarckstraße 67	Schönhof	Paula Luise, geb. Löwenstein	19
22	Dietesheimer Straße 40	Augenblick	Samuel	20
23	Domstraße 70	Reinhardt	Siegfried	21
24	Domstraße 70	Reinhardt	Hilde, geb. Sender	21
25	Domstraße 70	Reinhardt	Leo	21
26	Domstraße 74	Stein, Dr.	Erwin	22
27	Domstraße 74	Stein	Hedwig, geb. Herz	22
28	Domstraße 79	Boley	Albert	23
29	Domstraße 79	Boley	Clara, geb. Reichold	23
30	Dreieichring 16	Haas	Theodor	24
31	Frankfurter Straße 1	Oppenheimer	Hugo	25
32	Frankfurter Straße 1	Oppenheimer	Recha, geb. Hess	25
33	Frankfurter Straße 1	Oppenheimer	Ernst	25
34	Frankfurter Straße 1	Oppenheimer	Trude	25
38	Frankfurter Straße 6	Hirschen	Hermann	27
39	Frankfurter Straße 6	Hirschen	Johanna, geb. Levi	27
35	Frankfurter Straße 40	Arnsberg	Jettchen, geb. Westheimer	29
36	Frankfurter Straße 40	Strauß	Else, geb. Arnsberg	29
37	Frankfurter Straße 40	Strauß	Liesel	29
40	Frankfurter Straße 80	Goldschmidt-Weil	Edith, geb. Weil	30
41	Frankfurter Straße 99	Halberstadt	Richard	31
42	Frankfurter Straße 99	Halberstadt	Gerta, geb. Hirschfeld	31

Lfd. Nr.	Ort	Name	Vorname	Seite
43	Frankfurter Straße 99	Hirschfeld	Charlotte	31
44	Frankfurter Straße 99	Halberstadt	Fanny, geb. Schloß	31
45	Französisches Gäßchen 12	Eichel	Martin	33
46	Friedrichstraße 42	Ott	Erich-August	34
47	Geleitsstraße 81	Bretsch	Anni	35
48	Geleitsstraße 105	Liebmann	Emil	36
49	Geleitsstraße 105	Liebmann	Fanny, geb. Strauss	36
50	Geleitsstraße 105	Liebmann	Alice	36
51	Gerberstraße 4	Schwanthaler	Max	38
52	Gerberstraße 4	Schwanthaler	Dorothea, geb. Stein	38
53	Gerberstraße 4	Schwanthaler	Walter-Josef	38
54	Gerberstraße 4	Schwanthaler	Ruth-Johanna	38
55	Gerberstraße 4	Dietz	Leopold	39
56	Gerberstraße 4	Dietz	Hermann	39
57	Gerberstraße 4	Dietz	Karolina	39
58	Gerberstraße 4	Dietz	Ida	39
59	Große Marktstraße 15	Schwarzwald	Salomon	41
60	Große Marktstraße 15	Schwarzwald	Chaja, geb. Feder	41
61	Große Marktstraße 15	Schwarzwald	Samuel	41
62	Große Marktstraße 15	Schwarzwald	Anchel Anton	41
63	Große Marktstraße 15	Schwarzwald	Emma Ester	41
64	Große Marktstraße 15	Schwarzwald	Moses Moritz	41
65	Große Marktstraße 15	Schwarzwald	Heinrich	41
66	Große Marktstraße 15	Schwarzwald	Josef	41
67	Großer Biergrund 6	Schiff	Selma-Jeanette	44
68	Großer Biergrund 6	Schiff	Dorothea-Lea	44
69	Groß-Hasenbach-Straße 12	Siegel	Ferdinand	45
70	Groß-Hasenbach-Straße 12	Siegel	Emmy, geb. Heidecker	45
71	Groß-Hasenbach-Straße 12	Siegel	Max	45
72	Groß-Hasenbach-Straße 12	Siegel	Johanna	45
73	Herm.-Steinhäuser-Str. 26	Wolf	Julius	47
74	Herm.-Steinhäuser-Str. 26	Wolf	Jettchen, geb. Wolf	47
75	Herm.-Steinhäuser-Str. 26	Wolf	Siegfried	47
76	Herm.-Steinhäuser-Str. 26	Wolf	Ilse-Käthe, geb. Stiefel	47
77	Heusenstammer Weg 31	Maraldo	Gretel, geb. Mitze	48
78	Hohe Straße 35	Kaufmann	Karl	50
79	Hohe Straße 35	Kaufmann	Ruth	50
80	Hohe Straße 35	Kaufmann	Lothar	50
81	Hohe Straße 35	Rosenberg	Emil	52
82	Hohe Straße 35	Rosenberg	Fanny, geb. Blum	52
83	Hohe Straße 35	Rosenberg	Ruth	52
84	Hohe Straße 35	Blum	Ester, geb. Feibuschewitz	52
85	Hospitalstraße 1	Baum	August	54

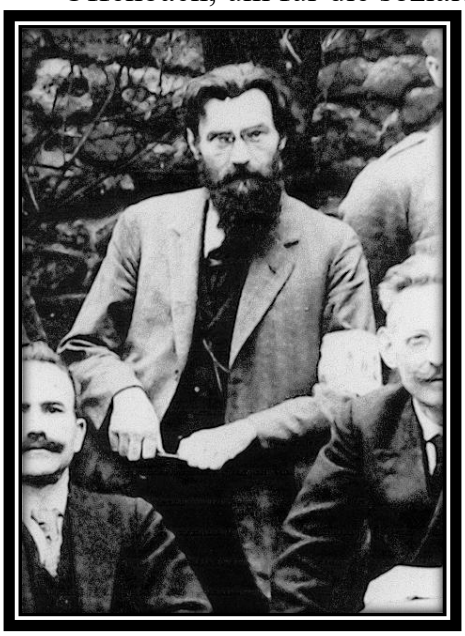
Lfd. Nr.	Ort	Name	Vorname	Seite
86	Hospitalstraße 1	Baum	Katinka, geb. Isaak	54
87	Hospitalstraße 1	Wolf	Albert	54
88	Hospitalstraße 1	Wolf	Ida, geb. Andorn	54
89	Hospitalstraße 1	Andorn	Karoline	54
90	Kaiserstraße 1	Pleß	Christian	55
91	Kaiserstraße 8	Reichmann	Ludwig	56
92	Kaiserstraße 8	Reichmann	Jenni-Anne, geb. Boley	56
93	Kaiserstraße 8	Reichmann	Hans	56
94	Kaiserstraße 8	Reichmann	Eva	56
95	Kaiserstraße 106	Tyson	Chaim	57
96	Kaiserstraße 115	Bachrach	Willy	58
97	Kaiserstraße 115	Bachrach	Bertha, geb. Kamberg	58
98	Karlstraße 10	Frankfurter	Lina-Mina, geb. Lindenberger	59
99	Karlstraße 10	Frankfurter	Berta	59
100	Karlstraße 10	Frankfurter	Eleonore	59
101	Kirchgasse 15	Amborn	Karl	60
102	Körnerstraße 32	Goldschmidt	Paul	61
103	Körnerstraße 32	Goldschmidt	Gertrud, geb. Liebmann	61
104	Liebigstraße 7	Löffert	Karl	63
105	Lilistraße 19	Fuchs	Isaak	64
106	Lilistraße 19	Fuchs	Berta, geb. Mitbreit	64
107	Lilistraße 19	Fuchs	Simon	64
108	Lilistraße 19	Fuchs	Max	64
109	Lilistraße 19	Fuchs	Hermann	64
110	Löwenstraße 5	Stern	Karl August	66
111	Löwenstraße 5	Stern	Elisabeth Else, geb. Roth	66
112	Löwenstraße 5	Stern	Paul	66
113	Ludwigstraße 42	Stoffers	Hans	68
114	Ludwigstraße 42	Sturm	Theobald	69
115	Ludwigstraße 68	Löwenstein	Siegfried	70
116	Ludwigstraße 68	Löwenstein	Alice, geb. Friedberger	70
117	Ludwigstraße 68	Löwenstein	Richard	70
118	Ludwigstraße 68	Löwenstein	Margot	70
119	Ludwigstraße 68	Löwenstein	Jakob	70
120	Luisenstraße 6	Goldschmidt, Dr.	Rosa	72
121	Luisenstraße 6	Marx	Paula	73
122	Luisenstraße 37	Reichmann	Otto	74
123	Luisenstraße 69	Grünebaum	Ferdinand Julius	75
124	Luisenstraße 69	Grünebaum	Sophie, geb. Reiss	75
125	Luisenstraße 69	Grünebaum	Karola	75
126	Luisenstraße 69	Hirsch	Karl	77
127	Luisenstraße 69	Hirsch	Cäcilie, geb. Herrscher	77
128	Luisenstraße 69	Hirsch	Margot	77

Lfd. Nr.	Ort	Name	Vorname	Seite
129	Luisenstraße 77	Stern	Moritz	78
130	Luisenstraße 77	Stern	Hildegard, geb. Simon	78
131	Luisenstraße 77	Stern	Werner	78
132	Luisenstraße 77	Stern	Marion	78
133	Luisenstraße 84	Wolf	Wilhelm	79
134	Luisenstraße 84	Wolf	Emma, geb. Mann	79
135	Luisenstraße 86	Löb	Hermann-Karl	80
136	Luisenstraße 86	Löb	Ernestine, geb. Goldschmidt	80
137	Luisenstraße 86	Löb	Ferdinand-Karl	80
138	Mainländerstraße 5	Neuhaus	Wilhelm	81
139	Mainländerstraße 5	Neuhaus	Selma, geb. Simons	81
140	Mainstraße 17	Schüratzki	Bernhard	83
141	Mainstraße 17	Schüratzki	Minna, geb. Cohn	83
142	Mainstraße 17	Schüratzki	Ruth	83
143	Mainstraße 37	Aull, Dr.	Heinrich Ludwig	84
144	Mainstraße 37	Aull	Helene, geb. Hesdörffer	84
145	Mainstraße 37	Brühl	Helene, geb. Aull	84
146	Mainstraße 37	Aull, Dr.	Gertrud, verh. Silberg	84
147	Mainstraße 163	Hohenwarter	Klara, geb. Rosenberg	85
148	Marienstraße 26b	Burckhardt	Theodor Leopold	87
149	Marienstraße 26b	Burckhardt	Fanny, geb. Strauß	87
150	Marienstraße 52	Schüratzki	Adolf Elias	88
151	Mittelseestraße 31	Abraham	Irene	89
152	Mittelseestraße 31	Engländer	Anna, geb. Hirsch	89
153	Mittelseestraße 31	Klauber	Isidor	90
154	Mittelseestraße 31	Klauber	Berta, geb. Drucker	90
155	Mittelseestraße 31	Mühlstein	Fritz	91
156	Mittelseestraße 31	Sichel	Thea Berta	92
157	Mittelseestraße 31	Schiller	Max	92
158	Mittelseestraße 31	Schiller	Johanna	92
159	Mittelseestraße 34	Alexander	Isaak	94
160	Mittelseestraße 34	Alexander	Alwine, geb. Bleitmann	94
161	Mittelseestraße 34	Andorn	Rudolf	93
162	Mittelseestraße 34	Andorn	Florentine	93
163	Mittelseestraße 34	Andorn	Jakob	93
164	Mittelseestraße 34	Baum	Richard	94
165	Mittelseestraße 34	Baum	Elisabeth, geb. Isaak	94
166	Mittelseestraße 34	Feldmeier	Sofie, geb. Hahn	95
167	Mittelseestraße 34	Wolfstein, Dr.	Leo	96
168	Mittelseestraße 34	Wolfstein	Paula, geb. Schwabe	96
169	Mittelseestraße 34	Wolfstein	Ruth	96
170	Niedergasse 41	Kessler	Therese, geb. Jochum	97
171	Niedergasse 41	Kessler	Rosa	97

Lfd. Nr.	Ort	Name	Vorname	Seite
172	Offenbacher Straße 7	Reiss	Salomon	98
173	Offenbacher Straße 7	Reiss	Lilli, geb. Löwenstein	98
174	Offenbacher Straße 7	Reiss	Selma	98
175	Offenbacher Straße 7	Reiss	Hertha	98
176	Offenbacher Straße 7	Reiss	Irene	98
177	Offenbacher Straße 7	Reiss	Gertrude	98
178	Philipp-Reiss-Straße 23	Pfeifer	Adam	99
179	Poststraße 8	Wolf, Dr.	Julius	100
180	Schloßstraße 24	Eisenreich	Willy	101
181	Senefelderstraße 66	Hertsch	Lina, geb. Kuhn	102
182	Senefelderstraße 120	Unkelbach	Valentin	104
183	Sprendlinger Landstr. 122	Strott	Hermann	105
184	Sternstraße 12	Steigerwald	Jenny, geb. Sündermann	107
185	Sternstraße 12	Steigerwald	Julius	107
186	Sternstraße 12	Steigerwald	Max	107
187	Sternstraße 12	Steigerwald	Minna	107
188	Taunusstraße 30	Schüratzki	Johanna, geb. Mannheim	108
189	Taunusstraße 30	Schüratzki	Helene	108
190	Taunusstraße 44	Sznizer	Leybus Leo	109
191	Taunusstraße 44	Sznizer	Lea, geb. Stoffmacher	109
192	Taunusstraße 44	Sznizer	Jean	109
193	Taunusstraße 44	Sznizer	Gerda	109
194	Weinbergstraße 11	Kahn	Berthold	110
195	Wilhelmstraße 26	Knöchel	Wilhelm	111
196	Wilhelmstraße 38	Windecker	Heinrich	112
197	Wilhelmstraße 38	Windecker	Frieda, geb. Löwenthal	112
198	Wilhelmstraße 38	Windecker	Julie, geb. Kanthal	112
199	Wilhelmstraße 38	Windecker	Sigrid	112
200	Ziegelstraße 45	Reuß	Wilhelm	113

Georg Kaul Bieberer Straße 269

Georg Kaul wurde am 11. August 1873 in Schlesien geboren. Er kam 1910 nach Offenbach, um für die sozialdemokratische Zeitung „Offenbacher Abendblatt“ zu schreiben. Bis 1932 blieb er in seinem Beruf aktiv.



Gleichzeitig war er ein viel gefragter Redner in Volksversammlungen und Gewerkschaftsveranstaltungen.

Nach der November-Revolution von 1918 übernahm Georg Kaul den Vorsitz im Arbeiter- und Soldatenrat. Als erste Maßnahme des Rates verkündete Kaul die Einführung des 8-Stunden-Tages in Offenbach.

1919 wurde er in die Hessische Volkskammer gewählt. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Landtag führte er den Vorsitz der SPD-Fraktion.

Täglich warnte er in „seiner“ Zeitung vor dem Aufkommen des Faschismus. Die Machtübernahme der Nazis stürzte ihn in tiefe Verzweiflung.

Am 1. Mai 1933 machten bis dahin nicht verhaftete Offenbacher Gewerkschafter den großen Fehler: *"... im vollen Bewusstsein ihrer Pionierdienste für den Maigedanken, für die Ehrung der schaffenden Arbeit und für die vollberechtigte Eingliederung der Arbeiterschaft in den Staat, sich allerorts an der von der Regierung veranlassten Feier festlich zu beteiligen".* Eine große Mehrheit der Offenbacher arbeitenden Bevölkerung fand sich am 1. Mai auf dem Wilhelmsplatz ein.

Als Georg Kaul erlebte, wie ehemals aktive Gewerkschafter mit der NS-Arbeitsfront im gleichen Zug zur Maifeier marschierten, brach für ihn eine Welt zusammen.

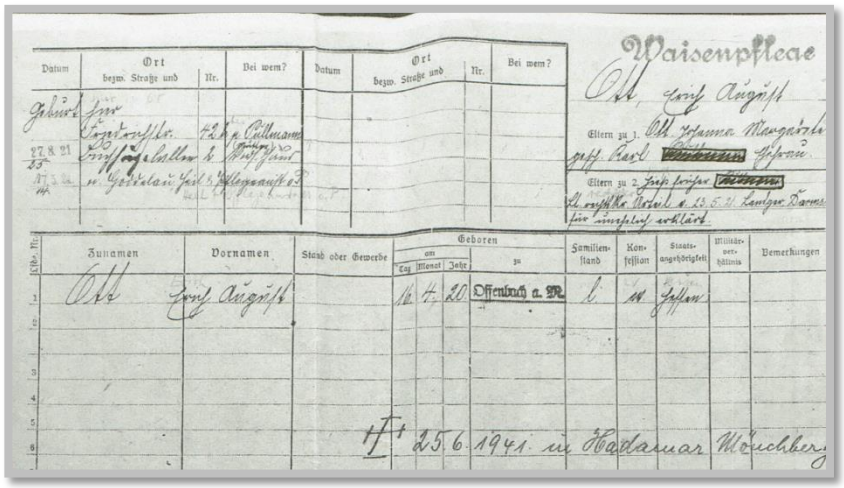
In der Wohnung der Familie Brand in der Bieberer Straße 269, wo Kaul zuletzt zur Untermiete wohnte, führte er in der Nacht zum 2. Mai 1933 eine hitzige Debatte mit einigen seiner Genossen. Im Zustand höchster Erregung verabschiedete er sich.

Danach entschloss er sich zum Suizid durch Einnahme von Gift in seinem Tee. Er starb am 02. Mai im Offenbacher Krankenhaus. Die letzten Worte in seinem Abschiedsbrief: „Für so viel Gesinnungslumperei schäme ich mich. Ich werde versuchen zu gehen.“

Am 2. Mai 1933 wurden die Gewerkschaftshäuser auf Anweisung der DAF durch die NSBO, SA und SS besetzt. Die früheren Gewerkschaftsfunktionäre kamen in „Schutzhaft“. **«**

Erich August Ott Friedrichstr. 42

Erich August Ott wurde am 16.04.1920 in Offenbach, Friedrichstraße 42, geboren. Da der Junge vom Ehemann der Mutter, Johanna M., geb. Ott, (Jg. 1890) in Wiesbaden, nicht als sein Sohn anerkannt wurde, lebte die Mutter nach der Scheidung (Mai 1921) mit dem behinderten Kind im Versorgungsheim Offenbach in der Buchhügelallee 2.


Waisenpflege

Datum	Ort bezw. Straße und	Nr.	Bei wem?	Datum	Ort bezw. Straße und	Nr.	Bei wem?
Geburt	Frankfurter	42	Pflegeamt				
27.8.21	Buchhügelallee	2	Pflegeamt				
17.3.24	n. Goddelau Fürs. Pflegeamt						

Eltern zu 1. Ott Johanna Margarete geb. Carl [redacted] Ehefrau

Eltern zu 2. Joseph Friedrich [redacted]

Ehe nichtig erklärt a. 13.5.21 Landgericht Darmstadt für unheilbar erklärt.

Lfd. Nr.	Zunamen	Vornamen	Stand oder Gewerbe	Geboren am Tag	Monat	Jahre	zu	Familienstand	Konfession	Staatsangehörigkeit	Militärverhältnis	Bemerkungen
1	Ott	Erich August		16.	4.	20	Offenbach a. M.	l.	ev.	Hessen		
2												
3												
4												
5												
6												
7												
8												

† 25.6.1941 in Hadamar Mönchberg

Im Mai 1924 wurde Erich Ott auf Antrag der Mutter wegen körperlicher und geistiger Störungen in die Hessische Landes-Heil-und Pflegeanstalt Goddelau eingewiesen.

Meldekarte von Erich A. Ott

In der Aufnahmeakte wurde festgehalten: Angeborener Schwachsinn. Während in den folgenden jährlichen Begutachtungen gewisse positive Veränderungen im Geh- und Sprechvermögen festgehalten wurden, fielen ab 1933 die Eintragungen durchweg negativ aus: „Ott ist ein bildungsunfähiger Idiot, der besonderer Pflege bedarf.“ 1941 lautete die letzte Einschätzung: „Ott ist ein tiefstehender, zerstörungssüchtiger und schwieriger Idiot.“

Ein solcher Eintrag war für die NS-Behörden das Kriterium, derartig „minderwertige Ballastexistenzen“ der Vernichtung anheimzugeben. Da nach Einschätzung der geheimen NS-T4-Zentrale in Berlin von einer Verbesserung des Zustandes nicht auszugehen war, wurde Erich Ott im März 1941 in die Landes-Heil- und Pflegeanstalt Weilmünster überführt. Weilmünster war damals das Durchgangslager für die Patienten, die für die Tötung in der nahe gelegenen Anstalt Hadamar vorgesehen waren. Erich Ott wurde im Juni 1941 in Hadamar vergast. Mit dem Datum 25.06.1941 wurde dem Offenbacher Einwohnermeldeamt die Sterbeurkunde zugesandt. «

Rauchender Schornstein des Krematoriums
in Hadamar um 1941
aus ‚Der blutige Karfreitag in Offenbach‘

v. H. P. Koller

Hermann Strott Sprendlinger Landstraße 122

Hermann Strott ist eines der 15.000 Euthanasieopfer, die in den Jahren 1941 bis 1945 wegen psychischer und körperlicher Behinderungen in der sogenannten Heilanstalt in Hadamar ermordet wurden.

Er wurde am 06.06.1912 als Sohn des Schreiners Martin Strott und seiner Ehefrau Elisabeth in Offenbach geboren. Nach eigenen Aussagen war er während seiner Kindheit und Schulzeit immer gesund, wenn auch schwächlich, habe nie an Sport oder lärmendem Treiben Interesse gehabt, sondern meist zurückgezogen über Büchern gesessen. Nach erfolgreichem, aber nervenaufreibendem Abitur an der Oberrealschule in Offenbach begann er 1931 in Frankfurt ein Philologiestudium.
Unsicherheit beim Studium und Ängste vor der Zukunft führten 1933 zu einem Zusammenbruch mit mehrmonatigem Klinikaufenthalt. Nach der Entlassung gab er das Studium auf und begann 1934, ohne gesundheitliche Schwierigkeiten beim Arbeitsdienst in Heppenheim zu arbeiten.

Im November 1934 trat er in Regensburg den Militärdienst an, wurde aber bereits im Juni 1935 wieder entlassen. Grund dafür war die Entscheidung des „Erbgesundheitsgerichts" von Regensburg, das Hermann Strotts Sterilisation anordnete. Eine Begründung für den schwerwiegenden Eingriff findet sich nirgendwo in späteren Akten.
Die Grundlage für die Sterilisation dürfte das NS-Gesetz zur „Verhütung erbkranken Nachwuchses“ vom 14.07.1933 gewesen sein, obwohl aus später angelegten Akten hervorgeht, dass bei H. Strott nur eine vorübergehende psychische Erkrankung vermutet wurde und bei Verwandten eine Geisteskrankheit nicht vorlag. Er hat nach eigener Aussage unter diesem Eingriff sehr gelitten.

Bis Ende 1939 blieb Hermann Strott noch bei der Heeresverwaltung in Regensburg als Angestellter tätig. Im Jahr 1940 kehrte er nach Offenbach zurück und arbeitete dort bis 1941 als kaufmännischer Angestellter, zuletzt im Büro eines Rüstungsbetriebs, was ihn gesundheitlich sehr belastete. Nach kurzem Klinikaufenthalt wurde er als arbeitsfähig entlassen und unmittelbar danach dienstverpflichtet. Wohl wegen seiner Französischkenntnisse arbeitete er im Büro des Luftgaukommandos in Paris. Nach drei Monaten brach er aus Krankheitsgründen diese Tätigkeit ab und nahm 1942 wieder eine Arbeit in Wiesbaden an. Wegen zunehmender psychischer Schwierigkeiten erfolgte im Juli 1943 die Einweisung in die Frankfurter Nervenklinik. Von dort wurde er im Oktober in die „Heilanstalt Weilmünster“ verlegt.

Gemäß der Weisung der Berliner NS-Zentrale in der Tiergartenstraße 4 (T4) wurde bereits in Weilmünster die Schwächung der Patienten durch Hungerkost gezielt betrieben, um die Anzahl der psychisch Kranken und körperlich Behinderten planmäßig zu verringern.

Trotz des Interesses an einer Tätigkeit blieb Hermann Strott in der Klinik ab Oktober 1943 ohne jede Therapie und Beschäftigung. Im August 1944 teilte die Direktion der Klinik auf Anfrage der Betriebskrankenkasse in einem ärztlichen Gutachten mit, dass eine Besserung

des Zustandes möglich, aber letztendlich keine Heilung zu erreichen sei. Mit großer Wahrscheinlichkeit sei mit einer Arbeitsfähigkeit aber nicht mehr zu rechnen.
In der Akte vom September 1944 findet sich der Eintrag, dass Hermann Strott an Rippenfellentzündung erkrankt sei. Am 13. Oktober heißt es: „Nach Hadamar verlegt“.

Die Eltern wurden über den Zustand des Sohnes und die Abschiebung nach Hadamar erst im Nachhinein informiert. Der Vater bat die Direktion dringend um Informationen über den Gesundheitszustand seines Sohnes, worauf keine Antwort erfolgte. Zu einem von Hermann gewünschten Besuch des Vaters in der Klinik im Dezember 1944 kam es wegen ständiger Luftangriffe nicht mehr.

Am 4. Januar 1945 telegrafierte die Klinikleitung an den Vater, sein Sohn sei schwer erkrankt und sein Zustand habe sich lebensbedrohlich verschlechtert. Besuch sei gestattet. Das Telegramm ist aber nicht angekommen.

Am 05.01.1945 beurkundete das Standesamt der Landesheilanstalt Hadamar den Tod. Die Nachricht vom Tod des Sohnes erhielten die Eltern erst am 12.01.1945.

Die Annahme, dass Hermann Strott keines natürlichen Todes gestorben ist, stützt sich darauf, dass im Totenschein eine Diagnose angegeben ist, die verdächtig oft vorgetragen wurde: „Geisteskrankheit, Herzschwäche, Rippenfell-entzündung“. Mit großer Sicherheit ist Hermann Strott mit einer Überdosis von Medikamenten ermordet worden. Überzeugt von der NS- Ideologie, nämlich der „Vernichtung lebensunwerten Lebens“, und mit dem Vorwand, den „Gnadentod“ zu gewähren, folgten in Hadamar die meisten Schwestern und Pfleger den Anweisungen des Oberarztes widerspruchslos. Gehorsam verabreichten sie den kranken und nicht mehr arbeitsfähigen Menschen eine tödliche Giftdosis.

Fotografie aus der
Krankenakte in Hadamar

Überrascht vom plötzlichen Tod seines Sohnes bat der Vater um nähere Auskunft über die Todesursache, die Art der Bestattung und den Ort des Grabes. Am 17.01.1945 erhielt er folgende Nachricht:
„Ihr Sohn konnte sich von der Erkrankung nicht mehr erholen. Eine Herzschwäche führte den Tod herbei; er ist ruhig ohne Todeskampf gestorben. Die Beisetzung erfolgte in aller Stille auf unserem Anstaltsfriedhof.“
Hermann Strott wurde mit anderen Euthanasieopfern in einem Massengrab bestattet. Im Februar 1945 erhielten die Eltern auf Nachfrage die Kleidungsstücke ihres verstorbenen Sohnes, wofür sie sich in Unkenntnis der mörderischen Geschehnisse in Hadamar noch höflichst bedankten. **«**

Willy Eisenreich Schloßstr. 24

Willi Eisenreich, geb. am 13. September 1882 in Zwickau/Sachsen, verschlug es nach Hessen und Offenbach wurde seine Heimat. Hier zunächst als Schlosser tätig, brachte er sich später als Handlungsreisender mehr schlecht als recht durch. Er war geistig rege und las viel: philosophische Schriften, auch die Werke der frühen Anarchisten. Er fühlte sich zum Revolutionär berufen.

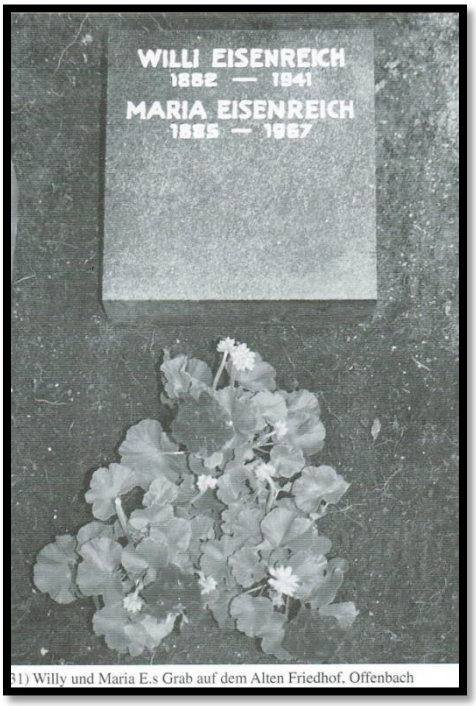
Er wurde Vorsitzender der gerade gegründeten KPD in Offenbach. Kurzzeitig war er der Gegenspieler von Georg Kaul, Vorsitzender des Offenbacher Volksrates, der in seinen Augen die Revolution verraten hat. Mit etwa 1.000 Anhängern zog er am 18. April 1919 zum Sitz des Volksrates in die Kaserne Bieberer Straße (heute Finanzamt). Es kam zu einem Blutbad: mindestens 17 Menschen wurden von Soldaten der Reichswehr getötet und Eisenreich wurde wegen Rädelsführerschaft zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

Willy Eisenreich um 1918

Er wurde in der Haft psychisch krank und verbrachte viele Jahre in Heilanstalten. Schließlich wurde er in das Landeskrankenhaus nach Hadamar verlegt.

Willy Eisenreich starb am 24.04.1941 in der Gaskammer der Euthanasieanstalt Hadamar im Rahmen der „T4-Aktion“. Ein „unwertes“ Leben war ausgelöscht.

Sein Urnengrab ist auf dem Alten Friedhof in Offenbach zu finden – kaum 50 Meter entfernt von dem Georg Kauls. «



31) Willy und Maria E.s Grab auf dem Alten Friedhof, Offenbach

Beide Bilder sind entnommen aus dem Buch:
„Der Blutige Karfreitag von Offenbach,
vom Leben und Sterben des Willy Eisenreich“, 1997
(Hans-Peter Koller)

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Ort	Seite
1	Abraham	Irene	Mittelseestraße 31	89
2	Alexander	Alwine, geb. Bleitmann	Mittelseestraße 34	94
3	Alexander	Isaak	Mittelseestraße 34	64
4	Amborn	Karl	Kirchgasse 15	60
5	Andorn	Karoline	Hospitalstraße 01	54
6	Andorn	Florentine	Mittelseestraße 34	93
7	Andorn	Jakob	Mittelseestraße 34	93
8	Andorn	Rudolf	Mittelseestraße 34	93
9	Arnsberg	Jettchen, geb. Westheimer	Frankfurter Straße 40	29
10	Augenblick	Samuel	Dietesheimer Straße 40	20
11	Aull, Dr.	Heinrich Ludwig	Mainstr. 37	84
12	Aull	Helene, geb. Hesdörffer	Mainstr. 37	84
13	Aull, Dr.	Gertrud, verh. Silberg	Mainstr. 37	84
14	Bachrach	Willy	Kaiserstr. 115	58
15	Bachrach	Bertha, geb. Kamberg	Kaiserstr. 115	58
16	Baum	Otto	Bernardstraße 57	15
17	Baum	Henni, geb. Wolff	Bernardstraße 57	15
18	Baum	Alice	Bernardstraße 57	15
19	Baum	Judis	Bernardstraße 57	15
20	Baum	August	Hospitalstraße 1	54
21	Baum	Katinka, geb. Isaak	Hospitalstraße 1	54
22	Baum	Richard	Mittelseestraße 34	94
23	Baum	Elisabeth, geb. Isaak	Mittelseestraße 34	94
24	Blum	Ester, geb. Feibuschewitz	Hohe Str. 35	52
25	Boley	Robert	Bahnhofstraße 20	13
26	Boley	Friederike, geb. Neuhaus	Bahnhofstraße 20	13
27	Boley	Albert	Domstraße 79	23
28	Boley	Klara, geb. Reichold	Domstraße 79	23
29	Bretsch	Anni	Geleitsstraße 81	35
30	Brühl	Helene, geb. Aull	Mainstr. 37	84
31	Burckhardt	Theodor Leopold	Marienstraße 26b	87
32	Burckhardt	Fanny, geb. Strauß	Marienstraße 26b	87
33	Dietz	Leopold	Gerberstraße 4	39
34	Dietz	Hermann	Gerberstraße 4	39
35	Dietz	Ida	Gerberstraße 4	39
36	Dietz	Karolina	Gerberstraße 4	39
37	Eichel	Martin	Französiches Gäßchen 12	33
38	Eisenreich	Willy	Schloßstraße 24	101
39	Engländer	Anna, geb. Hirsch	Mittelseestraße 31	89
40	Feldmeier	Sofie, geb. Hahn	Mittelseestraße 34	95
41	Frankfurter	Lina Mina, geb. Lindenberger	Karlstraße 10	59
42	Frankfurter	Berta	Karlstraße 10	59
43	Frankfurter	Eleonore	Karlstraße 10	59

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Ort	Seite
44	Fuchs	Isaak	Lilistraße 19	64
45	Fuchs	Berta, geb. Mitbreit	Lilistraße 19	64
46	Fuchs	Simon	Lilistraße 19	64
47	Fuchs	Max	Lilistraße 19	64
48	Fuchs	Hermann	Lilistraße 19	64
49	Goldschmidt-Weil	Edith, geb. Weil	Frankfurter Straße 80	30
50	Goldschmidt, Dr.	Rosa	Luisenstraße 6	72
51	Goldschmidt	Paul	Körnerstraße 32	61
52	Goldschmidt	Gertrud, geb. Liebmann	Körnerstraße 32	61
53	Grosch	Antonie, geb. Feinkorn	Bahnhofstraße 20	14
54	Grosch	Elisabeth, geb. Lövi	Bahnhofstraße 20	14
55	Grünebaum	Karola	Luisenstraße 69	75
56	Grünebaum	Ferdinand Julius	Luisenstraße 69	75
57	Grünebaum	Sophie	Luisenstraße 69	75
58	Haas	Theodor	Dreieichring 16	24
59	Halberstadt	Richard	Frankfurter Straße 99	31
60	Halberstadt	Gerta, geb. Hirschfeld	Frankfurter Straße 99	31
61	Halberstadt	Fanny, geb. Schloß	Frankfurter Straße 99	31
62	Hertsch	Lina, geb. Kuhn	Senefelderstraße 66	102
63	Hirsch	Cäcilie, geb. Herrscher	Luisenstraße 69	77
64	Hirsch	Karl	Luisenstraße 69	77
65	Hirsch	Margot	Luisenstraße 69	77
66	Hirschen	Hermann	Frankfurter Straße 6	27
67	Hirschen	Johanna, geb. Levi	Frankfurter Straße 6	27
68	Hirschfeld	Charlotte	Frankfurter Straße 99	31
69	Hohenwarter	Klara, geb. Rosenberg	Mainstraße 163	85
70	Kahn	Berthold	Weinbergstraße	110
71	Kaufmann	Karl	Hohe Straße 35	50
72	Kaufmann	Lothar	Hohe Straße 35	50
73	Kaufmann	Ruth	Hohe Straße 35	50
74	Kaul	Georg	Bieberer Straße 269	17
75	Kessler	Therese, geb. Jochum	Niedergasse 41	97
76	Kessler	Rosa	Niedergasse 41	97
77	Klauber	Berta, geb. Drucker	Mittelseestraße 31	90
78	Klauber	Isidor	Mittelseestraße 31	90
79	Knöchel	Wilhelm	Wilhelmstraße 26	111
80	Kupczyk	Josef	August-Bebel-Ring 10	9
81	Liebmann	Emil	Geleitsstraße 105	36
82	Liebmann	Fanny, geb. Strauss	Geleitsstraße 105	36
83	Liebmann	Alice	Geleitsstraße 105	36
84	Löb	Ernestine, geb. Goldschmidt	Luisenstraße 86	80
85	Löb	Ferdinand Karl	Luisenstraße 86	80
86	Löb	Hermann Karl	Luisenstraße 86	80

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Ort	Seite
87	Löffert	Karl	Liebigstraße 7	63
88	Löwenstein	Richard	Ludwigstraße 68	70
89	Löwenstein	Alice, geb. Friedberger	Ludwigstraße 68	70
90	Löwenstein	Jakob	Ludwigstraße 68	70
91	Löwenstein	Margot	Ludwigstraße 68	70
92	Löwenstein	Siegfried	Ludwigstraße 68	70
93	Lorch	Sali	August-Bebel-Ring 19	11
94	Lorch	Selma, geb. Feitler	August-Bebel-Ring 19	11
95	Lorch	Walter Ferdinand	August-Bebel-Ring 19	11
96	Lorch	Irmgard Johanna	August-Bebel-Ring 19	11
97	Feitler	Philippine	August-Bebel-Ring 19	11
98	Maraldo	Gretel, geb. Mitze	Heusenstammer Weg 31	48
99	Marx	Paula	Luisenstraße 6	73
100	Mühlstein	Fritz	Mittelseestraße 31	91
101	Neuhaus	Wilhelm	Mainländerstraße 5	81
102	Neuhaus	Selma	Mainländerstraße 5	81
103	Oppenheimer	Trude	Frankfurter Straße 1	25
104	Oppenheimer	Hugo	Frankfurter Straße 1	25
105	Oppenheimer	Recha, geb. Hess	Frankfurter Straße 1	25
106	Oppenheimer	Ernst	Frankfurter Straße 1	25
107	Ott	Erich-August	Friedrichstraße 42	34
108	Pfeifer	Adam	Philipp-Reiss-Straße 23	99
109	Pleß	Christian	Kaiserstraße 1	55
110	Reichmann	Eva	Kaiserstraße 08	56
111	Reichmann	Hans	Kaiserstraße 08	56
112	Reichmann	Jenni-Anne, geb. Boley	Kaiserstraße 08	56
113	Reichmann	Ludwig	Kaiserstraße 08	56
114	Reichmann	Otto	Luisenstraße 37	74
115	Reinhardt	Hilde, geb. Sender	Domstraße 70	21
116	Reinhardt	Leo	Domstraße 70	21
117	Reinhardt	Siegfried	Domstraße 70	21
118	Reiss	Gertrude	Offenbacher Straße 07	98
119	Reiss	Hertha	Offenbacher Straße 07	98
120	Reiss	Irene	Offenbacher Straße 07	98
121	Reiss	Lilli, geb. Löwenstein	Offenbacher Straße 07	98
122	Reiss	Salomon	Offenbacher Straße 07	98
123	Reiss	Selma	Offenbacher Straße 07	98
124	Reuß	Wilhelm	Ziegelstraße 45	113
125	Rosenberg	Emil	Hohe Str. 35	52
126	Rosenberg	Fanny, geb. Blum	Hohe Str. 35	52
127	Rosenberg	Ruth	Hohe Str. 35	52
128	Schiff	Dorothea-Lea	Großer Biergrund 06	44
129	Schiff	Selma Jeanette	Großer Biergrund 06	44

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Ort	Seite
130	Schiller	Johanna	Mittelseestraße 31	92
131	Schiller	Max	Mittelseestraße 31	92
132	Schönhof	Otto	Bismarckstraße 67	19
133	Schönhof	Paula Luise, geb. Löwenstein	Bismarckstraße 67	19
134	Schüratzki	Adolf	Marienstraße 52	88
135	Schüratzki	Bernhard	Mainstraße 17	83
136	Schüratzki	Helene	Taunusstraße 30	108
137	Schüratzki	Johanna, geb. Mannheim	Taunusstraße 30	108
138	Schüratzki	Minna, geb. Cohn	Mainstraße 17	83
139	Schüratzki	Ruth	Mainstraße 17	83
140	Schwanthaler	Dorothea, geb. Stein	Gerberstraße 04	38
141	Schwanthaler	Max	Gerberstraße 04	38
142	Schwanthaler	Ruth-Johanna	Gerberstraße 04	38
143	Schwanthaler	Walter-Josef	Gerberstraße 04	38
144	Schwarzwald	Anschel Anton	Große Marktstraße 15	41
145	Schwarzwald	Chaja	Große Marktstraße 15	41
146	Schwarzwald	Emma Ester	Große Marktstraße 15	41
147	Schwarzwald	Heinrich	Große Marktstraße 15	41
148	Schwarzwald	Josef	Große Marktstraße 15	41
149	Schwarzwald	Moses Moritz	Große Marktstraße 15	41
150	Schwarzwald	Salomon	Große Marktstraße 15	41
151	Schwarzwald	Samuel	Große Marktstraße 15	41
152	Sichel	Thea Berta	Mittelseestraße 31	92
153	Siegel	Ferdinand	Groß-Hasenbach-Straße 12	45
154	Siegel	Emmy	Groß-Hasenbach-Straße 12	45
155	Siegel	Max	Groß-Hasenbach-Straße 12	45
156	Siegel	Johanna	Groß-Hasenbach-Straße 12	45
157	Steigerwald	Jenny, geb. Sündermann	Sternstraße 12	107
158	Steigerwald	Julius	Sternstraße 12	107
159	Steigerwald	Minna	Sternstraße 12	107
160	Steigerwald	Max	Sternstraße 12	107
161	Stein	Ilse	Bieberer Straße 35	16
162	Stein	Heinrich	Bieberer Straße 35	16
163	Stein	Selma, geb. Stein	Bieberer Straße 35	16
164	Stein, Dr.	Erwin	Domstraße 74	22
165	Stein	Hedwig, geb. Herz	Domstraße 74	22
166	Stern	Hildegard, geb. Simon	Luisenstraße 77	78
167	Stern	Marion	Luisenstraße 77	78
168	Stern	Moritz	Luisenstraße 77	78
169	Stern	Werner	Luisenstraße 77	78
170	Stern	Karl August	Löwenstraße 5	66
171	Stern	Elisabeth Else, geb. Roth	Löwenstraße 5	66
172	Stern	Paul	Löwenstraße 5	66

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Ort	Seite
173	Stoffers	Hans	Ludwigstraße 42	68
174	Strauß	Else, geb. Arnsberg	Frankfurter Straße 40	29
175	Strauß	Liesel	Frankfurter Straße 40	29
176	Strott	Hermann	Sprendlinger Landstraße 122	105
177	Sturm	Theobald	Ludwigstraße 42	69
178	Sznizer	Gerda	Taunusstraße 44	109
179	Sznizer	Jean	Taunusstraße 44	109
180	Sznizer	Lea, geb. Stoffmacher	Taunusstraße 44	109
181	Sznizer	Leybus Leo	Taunusstraße 44	109
182	Tyson	Chaim	Kaiserstraße 106	57
183	Unkelbach	Valentin	Senefelderstraße 120	104
184	Weinberg, Dr.	Manfred	Bieberer Straße 282	18
185	Windecker	Frieda, geb. Löwenthal	Wilhelmstraße 38	112
186	Windecker	Heinrich	Wilhelmstraße 38	112
187	Windecker	Julie, geb. Kanthal	Wilhelmstraße 38	112
188	Windecker	Sigrid	Wilhelmstraße 38	112
189	Wolf	Ilse-Käthe, geb. Stiefel	Herm.-Steinhäuser-Straße 26	47
190	Wolf	Jettchen, geb. Wolf	Herm.-Steinhäuser-Straße 26	47
191	Wolf	Julius	Herm.-Steinhäuser-Straße 26	47
192	Wolf	Siegfried	Herm.-Steinhäuser-Straße 26	47
193	Wolf	Albert	Hospitalstraße 1	54
194	Wolf	Ida, geb. Andorn	Hospitalstraße 1	54
195	Wolf	Emma, geb. Mann	Luisenstraße 84	79
196	Wolf	Wilhelm	Luisenstraße 84	79
197	Wolf, Dr.	Julius	Poststraße 8	100
198	Wolfstein	Paula, geb. Schwabe	Mittelseestraße 34	96
199	Wolfstein	Ruth	Mittelseestraße 34	96
200	Wolfstein, Dr.	Leo	Mittelseestraße 34	96

Impressum:

Herausgeberin:
Geschichtswerkstatt Offenbach

Redaktion:
Gabriele Hauschke-Wicklaus
Ellen Katusić
Barbara Leissing

Gestaltung:
Ellen Katusić

Druck:
Druckerei Imprenta
Bachstraße 4a
63179 Obertshausen
Tel. 06104 973082

Kontakt:

GWO-E-Mail-Adresse:
gwo.offenbach@gmail.com

Barbara Leissing
Mobil: 0179 2045420

Gabriele Hauschke-Wicklaus
Mobil: 0151 23769866

Ellen Katusić
Mobil: 0176 40583777